



JAPAN auf einen BLICK

Das monatliche Informationsblatt des Japanischen Generalkonsulats in Hamburg

Interview von Generalkonsul Tatsuya Miki für die dpa:

Der über Jahre andauernde Rückzug der japanischen Unternehmen aus Hamburg ist gestoppt. Es ist absehbar, dass im laufenden Jahr sich erstmals seit zehn Jahren wieder zusätzliche Firmen aus Japan in Hamburg ansiedeln. Zuvor war vor allem wegen der schwachen Konjunktur in Japan die Zahl der Unternehmen zwischen 1992 und 2002 von 136 auf 92 zurückgegangen. Viele Unternehmen müssen ihre Auslandsstrategie neu ausrichten. Von den verbliebenen Firmen unterhält jedoch jede dritte ihre Europazentrale in der Hansestadt.

Ich sehe gute Chancen, dass Hamburg seine Position als wichtiger Standort für japanische Firmen ausbauen kann. Hamburg hat als Logistik-Zentrum vor allem vor dem Hintergrund der EU-Osterweiterung gute Möglichkeiten. Die Hansestadt ist stark in der Luftfahrttechnik und im Bereich Life Sciences. Ich kann mir aber vorstellen, dass Hamburg seine Vorzüge besser nach außen präsentiert, um potenzielle Investoren aus Japan zu überzeugen.

Die Beziehungen zum Hamburger Senat sind eng und gut. Ich sehe meine Aufgaben darin, die wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Beziehungen zwischen meinem Land und Hamburg zu stärken und zu vertiefen. Auch der Senat muß sich um intensive Beziehungen zu den japanischen Unternehmen bemühen, damit die wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen Japans zu Hamburg weiter verbessert werden können.



Generalkonsul Miki empfing im Februar die Repräsentanten von **Hoya Health Care** sowie **Kanebo Deutschland GmbH** zu einem Gespräch in seinem Büro. Die beiden japanischen Unternehmen haben sich im Oktober '03 in Hamburg angesiedelt. +++ Das Hamburger Biotechnologieunternehmen **Evotec** und der japanische Konzern **Toray Industries** werden **gemeinsam** nach Substanzen für die Arzneimittelentwicklung **forschen**. +++ Der japanische Elektronikkonzern **Sharp** schafft ein **neues europäisches Hauptquartier in Hamburg**. Damit sollen das Europageschäft des Konzerns gebündelt und verschiedene Bereiche des Unternehmens in einer neuen Organisationsstruktur zusammengeführt werden. Dadurch werden 50 neue Arbeitsplätze in Hamburg entstehen. +++ Der japanische Kamerahersteller **Olympus**, dessen Europazentrale seit 1963 in Hamburg sitzt, darf sich nach einer neusten Studie des Meinungsforschungsinstituts Psychonomis AG „**Deutschlands bester Arbeitgeber 2004**“ nennen. Zusammen mit dem Wirtschaftsmagazin Capital wurden 107 Unternehmen in Deutschland getestet. Olympus belegte dabei auf der Arbeitgeber-Beliebtheitsskala in Hamburg Platz 1, in Deutschland Platz 20. +++ **Dolmar / Makita**: Der japanische Hersteller von Motorgeräten und Sägen hat seine Stammebelegschaft in Hamburg im letzten Geschäftsjahr ausgebaut. Die Mitarbeiterzahl stieg um zwölf auf jetzt insgesamt 353 Mitarbeiter.

Kaleidoskop

Die Geschichte vom fliegenden Pflaumenbaum („*tobiume*“)

SUGAWARA Michizane (845-903), Politiker, Literat und Gelehrter, kam im Jahre 890 nach seiner Amtszeit als kaiserlicher Beamter in der Präfektur Sanuki (heute: Präfektur Kagawa) nach Kyoto, wo er begünstigt vom damaligen Kaiser Uda einen wichtigen Posten zugeteilt bekam. 899 wurde er zum Minister zur Rechten („*udaijin*“) ernannt und hatte sich damit den zweitwichtigsten Ministerialposten gesichert. Kaiser Uda dankte ab, sein Sohn, Kaiser Daigo, folgte ihm auf den Thron. Daigo stand in enger Beziehung zum FUJIWARA Clan, welcher zu jener Zeit die Macht innehatte, während der Tenno nominell das uneingeschränkte Staatsoberhaupt war. FUJIWARA Tokihira erkannte den Einfluß Michizane's bei Hof und schaffte es durch Intrigen, ihn zu verbannen. 901 wurde SUGAWARA zum Präfekten gemacht und ins Exil nach Dazaifu, Kyushu, gesandt, was für ihn den politischen Tod bedeutete. Wie schwer ihm die Trennung von Kyoto fiel, kommt in einem Kurzgedicht (*waka*) zum Ausdruck, das er dem Pflaumenbaum, der in seinem Garten in Kyoto gestanden hatte, widmete:

*kochi fukaba
nioi okoseyo
ume no hana
aruji nashi tote
haru na wasure so*



**Wenn der Wind aus dem Osten (aus Kyoto) weht
dann schickt euren Duft
liebe Pflaumenblüten
(nach Kyushu) an euren Herrn
vergesst nicht, es ist Frühling**

Zu diesem Gedicht gibt es eine sehr schöne Legende, die in Japan unter dem Namen „*tobiume*“ („fliegender Pflaumenbaum“) bekannt ist. Darin heißt es, dass der besagte Pflaumenbaum sich selbst entwurzelte, um nach dem Tode seines Besitzers in nur einer Nacht nach Kyushu zu fliegen und sich dort mit ihm zu vereinen. Es heißt auch, dass das Kaiserhaus und die FUJIWARA nach Michizane's Tod von einer Reihe von Sterbefällen heimgesucht wurden, wobei speziell diejenigen Personen betroffen waren, die für die Verbannung verantwortlich gemacht werden konnten. Man war sich daraufhin sicher, dass Michizane als *goryo* („böser Geist“) umging und durch Wiedergutmachung beredet werden musste. Erst der Bau des Kitano Tenman-Gu Schreines in Kyoto zu seinen Ehren brachte eine Wandlung herbei und machte aus dem zürnenden, dämonischen Geist Tenman Tenjin, den Gott der Bildung, der Poesie, Kalligraphie und Künste. Die Befriedung war erfolgreich.

Portrait

Frau Dr. Chie Sato, Researcher und Special Assistant:

Seit dem 13.02. dieses Jahres bin ich hier beim Japanischen Generalkonsulat in Hamburg tätig. Meine Hauptaufgabe beim Konsulat besteht darin, mich einerseits mit dem Internationalen Seegerichtshof und andererseits mit den wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Japan und Norddeutschland zu befassen. Dank der modernen Informationstechnik kann man fast alle nötigen Informationen zu Hause (z. B. in Japan) bekommen, allerdings finde ich es doch sehr wichtig und interessant, dass man direkt mit den Menschen Kontakt hält. Ich hoffe, dass ich in Hamburg nicht nur beruflich beschäftigt bin, sondern auch Gelegenheit habe, viele einheimische Sachen zu erleben.

Mein Hobby ist Fitness. In Hamburg gibt es bestimmt viele Fitnessclubs und andere Möglichkeiten, Sport zu treiben. Außerdem gibt es die Alster. Ich bin einmal entlang einer Seite der Außenalster spazierengegangen, dabei habe ich den Eindruck gehabt, dass die Alster viel größer ist, als ich sie mir vorgestellt habe. Es scheint also nicht einfach, entlang der ganzen Alster zu joggen. Somit steht mein neues Ziel in Hamburg fest, nämlich um die Alster, ohne allzu sehr zu ermüden, herumzulaufen.

Meine andere Begeisterung ist Backen. Ich probiere Süßigkeiten sehr gerne und bis jetzt haben mir alle, unabhängig davon ob asiatisch oder europäisch, gut geschmeckt. Was mir gefällt, versuche ich selbst zu backen. Als ich zum ersten Mal in Deutschland war, habe ich so oft gebacken, dass ich nach meinem zweimonatigen Aufenthalt die deutschen Vokabeln fürs Kochen und Backen sehr gut kannte. Auch in Hamburg werde ich nach leckeren und schön aussehenden Süßigkeiten suchen und versuchen, sie nachzumachen. Für die traditionellen japanischen Süßigkeiten verwendet man meistens kein Fett, aber viel Zucker. Backen im Ofen gibt es nicht oft in Japan, häufig werden die vorbereiteten Zutaten nur gekühlt - wie bei Gelees - oder gedämpft. In Japan ist interessant, dass man die z. B. aus Europa importierten Kuchen oder Torten mit japanischen Zutaten verändert - somit kann man Käsetorte mit Azuki (gezuckerten und gekochten roten Bohnen) oder Grüntee-Crème-Rollen in Japan verkosten.



Hamburg ist eine große Stadt, in der es verschiedene Bäckereien, Cafés und Konditoreien gibt. Ich freue mich darauf, dass ich viele davon besuchen, ihre Backwaren probieren und dabei neue Backideen bekommen kann.

Die Abteilung für Sprache und Kultur Japans der Universität Hamburg bietet in Kooperation mit dem Japanischen Verein einen **einjährigen Japanisch-Sprachkurs für Berufstätige** an. Der Kurs richtet sich an Anfänger. Gleichzeitig wird ein einjähriger Aufbaukurs angeboten. Anmeldung bis zum 25. März 2003 im Japanischen Generalkonsulat. Rathausmarkt 5, 20095 Hamburg, Mo - Fr 9:30 bis 12:00 Uhr und 14:00 - 16:30 Uhr. <http://www.hamburg.emb-japan.go.jp/>

Kursgebühren entstehen keine, lediglich eine Einschreibgebühr von 155 Euro und Bücherkosten von 51,50 Euro (geringfügige Änderungen möglich). Weitere Informationen dazu unter 040 - 333 01 70.

Im Blickpunkt

(Aktuelles aus Politik und Wirtschaft)

Japans Wirtschaft meldet sich eindrucksvoll zurück: Das schon seit Jahren in Europa abgeschriebene Japan meldet sich zurück und zieht derzeit sogar an der boomenden US-Wirtschaft vorbei. Die japanische Wirtschaft legte im 4. Quartal 2003 ein kräftiges Wirtschaftswachstum von 1,7% hin. Es was das stärkste BIP-Wachstum seit mehr als 13 Jahren. Der BIP-Anstieg im 4. Quartal 2003 war der vierte in Folge und ist die längste Wachstumsperiode in Japan seit sieben Jahren. Aufs Jahr hochgerechnet ergab sich ein Zuwachs von sieben Prozent. Damit überflügelt Japan derzeit selbst die boomende US-Wirtschaft, die auf hochgerechnete 4,0% kommt. Die japanische Wirtschaft profitierte zuletzt deutlich vom Wachstum in den USA und China, wodurch die Nachfrage nach japanischen Produkten beflügelt wurde. Die Exporte stiegen im 4. Quartal um 4,2%, wozu vor allem Exporte von Digitalkameras, Flachbildschirm-Fernsehgeräten und Autos beitrugen. Damit trotzen vor allem die exportorientierten Firmen dank intensiver Spar- und Umstrukturierungsbemühungen dem erheblichen Kursanstieg des Yen zum Dollar im letzten Jahr von rd. zehn Prozent.

Im vierten Quartal legte auch der Konsum erstmals wieder deutlich zu (+0,8%) Auch andere Indikatoren zeigen den Aufschwung an, so der Auftragseingang im Maschinenbau mit +11,3% zum Vorquartal, das höchste Wachstum, das je gemessen wurde. Der Index der Industrieproduktion legte für den gleichen Zeitraum um 3,6% zu, so stark wie seit 1987 nicht mehr. Von der ganzen Entwicklung profitiert allmählich auch der Arbeitsmarkt, seit über zehn Jahren ging 2003 die Arbeitslosigkeit wieder zurück. Die immer noch nicht völlig beseitigten Deflationstendenzen bilden aber weiterhin ein Hindernis zu noch stärkerem Wachstum. Die Regierung macht zudem deutlich, dass sie ungeachtet der guten Wirtschaftsdaten weiterhin auf Interventionen am Devisenmarkt zur Stützung der Ausfuhren setzt.

Absatzrekord: In Japan wurden 2003 52,20 Mio. Mobiltelefone verkauft, das sind 27% mehr als im Vorjahr.

Geldpolitik: Das Finanzministerium setzte in den vergangenen Wochen seine milliardenschwere Interventionspolitik an den Devisenmärkten fort, um einer raschen Aufwertung des Yen gegenüber dem Dollar entgegenzutreten. Das für die Wechselkurspolitik verantwortliche Ministerium hatte 2003 für 20 Billionen Yen (150 Milliarden Euro) interveniert, um die eigene Währung von einer raschen Aufwertung abzuhalten. Die Devisenreserven des Landes haben mit 673,5 Milliarden Dollar einen vorläufigen historischen Höchststand erreicht. Schon im Januar hatte Tokyo weitere 7,15 Billionen Yen (53 Milliarden Euro) auf die Märkte geworfen. In diesem Zusammenhang erhöhte die Bank von Japan, die seit Jahren die Leitzinsen nahe null Prozent hält, die Höchstgrenze für die Reservehaltung der Privatbanken auf 35 Billionen Yen.

Japans Fußball auf dem Weg nach Deutschland: Mit einem Erfolg in der 2. Runde der Asien-Qualifikation zur Fußball-WM 2006 in Deutschland ist die japanische Nationalmannschaft gestartet. Die Mannschaft, bei der Bundesliga-Profi Naohiro Takahara vom HSV mitwirkte, setzte sich am 18.2.04 im Auftaktspiel der Gruppe 3 im japanischen Saitama vor über 60.000 Zuschauern mit 1:0 (0:0) gegen den Oman durch. Das erlösende Tor von Tatsubiko Kubo wurde erst in der 90. Minuten erzielt.

Schaufenster

(Nachrichten aus Norddeutschland)

Am **12.2.** besuchten zwei Mitarbeiterinnen des Japanischen Generalkonsulates - Michiko Otaguro und Anita Teufel - in Hamburg die **Kindertagesstätte „Kita Zapperlott“** und stellten im Rahmen des **Kita-Projekts „Schrift und Zeichen“** die japanische Schrift vor. Bevor die Vorschüler anfangen, ihre Namen in der japanischen Silbenlautschrift *katakana* zu schreiben, erzählte Frau Otaguro den aufmerksamen Zuhörern Interessantes über Japan, so zum Beispiel, dass es in Japan auch Teller gibt, was die Kleinen sehr beruhigte, und stellte traditionelles japanisches Spielzeug wie *otedama* (Jonglierspiel mit Stoffsäckchen), *kamifusen* (Papierluftballons), *wanage* (Wurfspiel mit Ringen) und *darumaotoshi* (das Daruma-Figur-Umstoßen-Spiel) vor.

Hina Matsuri – Japanisches Mädchenfest / Ran an die Stäbchen

Wie schafft man es, Nudeln mit Stäbchen zu essen? Ist Rülpsen ein Zeichen der Wertschätzung? Eine kleine Ausstellung gibt Auskünfte über Essen und Esskultur in Japan. Der Gaumen nimmt am Geschehen teil. Filme entführen in die Welt der Süßigkeiten.

13 Uhr: Wo oben ist, ist der Kaiser. Der Puppenberg wird vorgestellt (Geschenk aus Osaka)

13.45 Uhr: Kyogashi – Die berühmten Kuchen und Süßigkeiten aus Kyoto (Film)

14.15 Uhr: Süßes aus Japan (Film)

14.45 Uhr: Wagashi – Schönheit und Wesen des japan. Konfekts (Film)

15.15 Uhr: Japan – Das Leben der Menschen: 1. Wohnkultur, 2. Esskultur, 3. Traditionelle Küche (Video)

16 Uhr: Der Puppenberg wird vorgestellt

16 Uhr: Kyogashi – Kuchen etc. aus Kyoto (Film)

17 Uhr: Süßes aus Japan (Film)

17.30 Uhr: Wagashi – Japanisches Konfekt (Film)

Besiegelt auf japanisch: Herr Ando zeigt als Siegelschnitzer Proben seines Könnens

Zeichne mir ein Mädchen: Herr Chen zeigt, wie man Mangas zeichnet. Beide Techniken werden später als Kurs angeboten. Es besteht die Möglichkeit, sich direkt anzumelden.

7.3., 13-18 Uhr, *Hina Matsuri – Japanisches Mädchenfest*. Ort: *Museum für Völkerkunde, Rothenbaumch.*

64. Info: Tel. 01805-308888

Ein Jahr an eine japanische High-School! Sie hat wieder begonnen, die Zeit, in der viele Schüler in unser Konsulat kommen, um ihre Visa für ein Austauschjahr nach Japan zu beantragen. Dabei kann man in ihren Gesichtern lesen, wie mutig und doch auch ein wenig aufgeregt sie sind. Ein Jahr Japan! An einer japanischen Schule lernen, in einer japanischen Gastfamilie wohnen – wie könnte man besser den japanischen „way of life“ erleben? Sie können sich schon jetzt bei diversen Schüleraustauschorganisationen bewerben.

Die **DJG Braunschweig** und die **DJG Lüneburg** bieten am 5. bzw. 6.3.04 einen **musikalischen Leckerbissen** in Form eines **völkerverbindenden Duetts** der Sopranistin Almuth M. Kroll und des japanischen Tenors Toshihide Koroyasu, Professor an der Pädagogischen Hochschule Naruto, an. Begleitet am Klavier von Peter Stamm singen sie Werke europäischer und japanischer Komponisten. (siehe Veranstaltungsvorschau auf Seite 4).

Generalkonsul Hans-Bernd Giesler, Ehrenpräsident der DJG Hamburg, ehem. Präsident und Mitbegründer der DJG Bremen sowie Träger des hohen japanischen 'Orden der Aufgehenden Sonne am Halsband, Goldene Strahlen', wurde am 9. Februar 2004 **75 Jahre alt**. Wir gratulieren herzlichst!

Generalkonsul Tatsuya Miki beglückwünschte im Februar Herrn **Dr. Werner Draguhn**, Direktor des Instituts für Asienkunde und Vorstandsmitglied der DJG Hamburg, **zum Erhalt des Verdienstkreuzes am Bande** des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Ausstellung: Japanische Architektur der Gegenwart 1985-1996: In Kooperation mit dem Japanischen Generalkonsulat in Hamburg und der Japan Foundation zeigen die Deutsch-Japanische Gesellschaft Schleswig-Holstein und die Muthesius-Hochschule Kiel die Ausstellung "Japanische Architektur der Gegenwart 1985-1996" in der Deutschen Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften in Kiel vom 02. bis 30. April 2004. Diese Ausstellung tourt seit 1997 um die ganze Welt und wird dieses Jahr zum ersten Mal in Kiel zu sehen sein. Sie umfaßt 100 großformatige Fotos, die das ganze Spektrum zeitgenössischer japanischer Architektur zeigen. Dabei gibt es verschiedene Bereiche zu sehen, unter anderem die großen Metropolen Tokyo und Osaka mit ihren Repräsentationsbauten, Wohnformen in mittelgroßen und kleinen Städten, Bebauung der durch Landgewinnung entstandenen Gebiete sowie religiöse und weltliche Architektur der ländlichen Regionen und Erholungsgebiete. Unter diesen sind z.B. Bilder vom Tokyo Forum, einem Veranstaltungszentrum in Form eines riesigen Schiffsbugs und der „Kirche auf dem Wasser“, bei der man statt in einen Altarraum auf ein im Wasser stehendes Kreuz und die dahinter liegenden Wälder und Berge blickt. Man erkennt, daß Architektur ein Teil der Kultur ist, der nicht ausschließlich von der Ökonomie bestimmt ist, sondern das Produkt von Klima, Gesellschaft und Zeitgeist. Die Eröffnung der Ausstellung wird am Freitag, dem 2. April um 19 Uhr stattfinden. In jeder der folgenden Wochen werden Vorträge zum Themenkreis japanische Architektur und japanisches Design veranstaltet (voraussichtliche Termine: Do, 8.4., Mi. 14.4., Di. 20.4. und Mo., 26.4.). Der Eintritt zur Ausstellung und den Begleitveranstaltungen ist frei. Informationen bei der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Schleswig-Holstein unter 0431 – 680445. (S. Frohriep)

Meike Tachlinski, 23. Hamburger Kirschblütenprinzessin, wird am 16.3.04 vor ihrer großen **Japan-Reise**, die sie als Botschafterin Hamburgs antritt, offiziell von Wirtschaftsstaatsrat Dr. Heinrich Doppler verabschiedet. Bei dieser Gelegenheit erhält sie Grußbotschaften, die sie in Japan wichtigen Persönlichkeiten überreichen wird, z.B. Ministerpräsident Koizumi, dem Minister für Land, Infrastruktur und Verkehr Ishihara, den Präsidenten des Ober- und Unterhauses, den Bürgermeistern von Osaka, Yokohama, Hamamatsu und Hirosaki. Auch stehen Besuche der Osaka-Hamburg City Friendship Association an sowie in japanischen Firmen.

Generalkonsul Tatsuya Miki stattete am 4.2.2004 der schleswig-holsteinischen **Ministerpräsidentin Heide Simonis** seinen **Antrittsbesuch** ab. Thema war unter anderem das Schleswig-Holstein Musikfestival, dessen Länderschwerpunkt im Jahr 2005 Japan sein wird. Seinen Aufenthalt in Kiel nutzte der Generalkonsul, um im Institut für Weltwirtschaft sowie im Humboldt-Gymnasium Station zu machen, wo er den Japanisch-Unterricht hospitierte, den Katrin Bonn erteilt. Die DJG Schleswig-Holstein lud zu einem Mittagessen ein.

Gehen Japans Uhren anders?:
Yoko Tawada las und sprach mit Manfred Osten
über die Zeiterfahrung in Japan und Europa
im Literaturhaus Hamburg.

Vor ca. 180 Gästen las Yoko Tawada am 27.1. einen neuen Text über ihre inselhafte Zeitwahrnehmung, die vielleicht charakteristisch für den Umgang mit der Zeit in Japan ist und sich von der den Europäern vertrauten linearen Zeitwahrnehmung sehr unterscheidet. Das anschließende Gespräch mit Manfred Osten verstärkte diesen Eindruck.

Das zeitweise nachdenkliche, meistens begeisterte Publikum setzte sich zusammen aus Japan-Interessierten (viele Mitglieder der DJG Hamburg) und dem Literaturhaus-Publikum, das Zitate von Kant und Goethe ins Gespräch brachte, worauf Manfred Osten selbstverständlich mit dem passenden Goethe-Zitat antwortete. Durch das gemischte Publikum und die vielfältigen Aspekte des Lebens, die zur Sprache kamen und in denen Zeit eine Rolle spielt, war der Abend eine Bereicherung für alle Beteiligten.

JAPAN auf einen BLICK

Herausgeber: Japanisches Generalkonsulat Hamburg, Rathausmarkt 5, 20095 Hamburg Tel.: 040-33 30 170, Fax: 040-303 999 15; e-mail: mail@jgk-hh.de ⇔ homepage: <http://www.hamburg.emb-japan.go.jp>
REDAKTION: Kultur- und Informationsbüro des Japanischen Generalkonsulats, Konsul Takao Anzawa (verantwortlich); Vizekonsulin Maya Tanigaki, Udo Cordes, Helga Eggers, Birgit Kreusel, Sabine Laaths, Michiko Otaguro, Anita Teufel.

JAPAN auf einen BLICK erscheint jeden Monat und ist kostenlos zu beziehen. Alle hier veröffentlichten Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der japanischen Regierung oder des Japanischen Generalkonsulats. Redaktionsschluß ist der 15. des jeweiligen Vormonats.